

In het **WESTFALEN-BLATT, Hörerische Zeitung** van 25/26 September 2004, de krant die in Bad Driburg regionaal is, kwam tijdens ons IM-2004 congres het volgende artikel voor:

Lieber schieben als tippen

Sammler aus aller Welt tauschen im Gräflichen Parkhotel Bad Driburg

Von Frank Spiegel

Bad Driburg (WB).350

Jahre lang wurde mit ihnen gerechnet, dann wurden sie vom Taschenrechner abgelöst. Für manche Menschen spielen Rechenschieber aber immer noch die Hauptrolle.

70 Rechenschieber-Sammler aus aller Welt treffen sich seit gestern in Bad Driburg. Bob Otnes ist aus Palo Alto in Kalifornien angereist, um dort zu fachsimpeln und zu tauschen. "Meine Rechenschieber stammen noch aus der Anfangszeit um 1650", erklärt er nicht ohne Stolz. Um die wertvollen Stücke - sie sind zum Teil 1000 Euro und mehr wert - zu schützen, fasst er sie nur mit Stoffhandschuhen an. "Ich möchte die Erinnerung an den Rechenschieber erhalten", beschreibt IJzebrand Schuitema aus Odijk bei Utrecht in den Niederlanden seine Motivation. Mit knapp 3000 Stück hat er mehr Rechenschieber als die meisten anderen Sammler zusammengetragen. Der 75-Jährige würde sie am liebsten in einem

Museum ausgestellt sehen. Entsprechende Verhandlungen laufen bereits.

Viele der Sammler sind Ingenieure, so auch IJzebrand Schuitema. Einen Taschenrechner hat er in seinem Berufsleben, das bis 1986 andauerte, nie genutzt. "Diese Tastendinger brauche ich nicht", erklärt der Sammler bestimmt. Er hat bereits zwei Bücher über seine Leidenschaft verfasst.

Diese internationalen Treffen finden einmal jährlich statt. Organisiert wurde dieses von Dr. Klaus Kühn, Unternehmensberater aus Münschen. Für ihn sind Rechenschieber faszinierend. "Die Gründe, sie zu sammeln sind unterschiedlich. Manche tun es wegen des Designs, andere wegen der Historie, der Anordnung der Skalen oder des Materials", erklärt er. Er selbst hat keine Schieber mitgebracht. "Meine Sammlung ist komplett", sagt Dr. Klaus Kühn.



Het artikel werd verlichtigd met een foto van de rultafels met Bob op de voorgrond, trots een oude rekenliniaal in de hand tonend.